

Ev. Kirchengemeinde
Essen-Heisingen

Wo geht die Reise hin???



343. Ausgabe

Juni bis August
2021

Gemeinde **BRIEF**
PAULUS Kirche

Inhalt	
In eigener Sache	2
Andacht.. ..	3
Aus dem Presbyterium	4
Ev.Stiftung	7
Gold- und Jubelkonfirmation	10
Gedanken zur Jahreslosung 2021	11
Kirchlicher Unterricht	12
Einladende Gemeinde	14
Familiennachrichten	15
Die neue Synodenpräses	16
Jahresprojekt ab Juli 2021	22
Diakoniestation	23
Die Opfer der Pandemie	24
Kita Stemmering	26
Kinder- und Jugendhaus	28
Paulushof	32
Wir sind für Sie da	34
Gottesdienste	36

Juni
Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.
 Apg 5,29

Juli
Gott ist nicht ferne von einem
jeden unter uns.
Denn in ihm leben,
weben und sind wir.
 Apg 17,27

August
Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen
und sieh her!
 2 Kön 19,16

Liebe Leserinnen und Leser,
 in unserer Gemeinde ist zwar – wie überall - zur Zeit „nicht viel los“, aber dennoch wollen wir Ihnen wieder einen Gemeindebrief zukommen lassen, um den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Wie gerne würden wir Ihnen begegnen, sei es bei Gottesdiensten oder in den verschiedenen Gemeindekreisen. Aber immerhin haben wir für Sie einige Video-Gottesdienste aufgenommen, u.a. auch für Karfreitag und Ostersonntag. Zum Glück steht uns dafür eine umfangreiche technische Ausrüstung zur Verfügung, die von unserem „Profi“ Alexander Freund und Team bedient wird.

An Himmelfahrt konnten wir mit Pfarrerin Altenbernd einen wunderschönen Gottesdienst auf der Wiese hinter der Kirche feiern, wie immer mit Posaunenchor und dazu bei herrlichem Sonnenschein.

Unsere Geduld wird in dieser Zeit auf eine harte Probe gestellt, aber schauen wir auf das Licht am Ende des Tunnels....

Vielleicht sollten wir uns gerade jetzt einmal das bekannte 15-strophige Lied von Paul Gerhardt in Erinnerung rufen (EG 503), das er kurz nach dem Tod seiner Kinder gedichtet hat:

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
 in dieser lieben Sommerzeit
 an deines Gottes Gaben.
 Schau an der schönen Gärten Zier
 und siehe, wie sie mir und dir
 sich ausgeschmücket haben.*

Im Namen des Redaktionskreises sommerliche Grüße und gute Wünsche!
Ilse Cram und Eva Sons



Monatsspruch für Juni: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apostelgeschichte 5, 29)

Liebe Gemeinde,
 irgendwie hat mich dieser Monatsspruch für Juni direkt angesprochen. Er spricht mir sozusagen aus der Seele. Seit über einem

Jahr sollen wir als Bürger*innen dieses Landes unzähligen Verordnungen der diversen Corona-schutzverordnungen gehorchen und sie befolgen. Das Wort „gehörchen“ hat in den Ohren vieler eher einen negativen Klang. Mein Hund soll mir vielleicht gerade noch aufs Wort gehorchen, aber selbst in der Erziehung von Kindern wird heutzutage kein absoluter Gehorsam mehr erwartet. Kindgerecht wird versucht, dem Nachwuchs zu erklären, warum dieses oder jenes jetzt so nicht geht. Befehl und Gehorsam, das war mir von frühester Jugend an schon immer suspekt. Das gibt es heute noch beim Militär oder ist das charakteristische Kennzeichen von Diktaturen oder Sekten. Bei allem Respekt und Mitgefühl mit den Opfern des Coronavirus macht es mir Angst, dass unsere persönlichen Freiheitsrechte so schnell und massiv eingeschränkt werden können. Nach dem Ende der Pandemie müssen wir Demokratie in Kirche und Staat wohl wieder neu lernen.

Doch schauen wir uns einmal den biblischen Zusammenhang an, in den unser Monatsspruch eingebettet ist. Das war eine turbulente Zeit, damals in Jerusalem, nach der Himmelfahrt Jesu. Die Jünger Jesu bezeugten bei jeder Gelegenheit: „Jesus ist der Sohn Gottes. Er ist gestorben, damit jedem, der ihm glaubt, die Schuld vergeben und eine herzliche Freundschaft mit Gott geschenkt wird. Und Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und zum König über alle Welt gemacht.“

Viele glaubten dieser guten Nachricht.
 Es entstand die erste christliche Gemeinde.

Die Menschen feierten fröhliche Gottesdienste und halfen sich gegenseitig. Bei der religiösen Elite aber breitete sich Unruhe aus. Sie ließen die Jesusjünger, die Apostel, in ein öffentliches Gefängnis stecken. Doch über Nacht wurden sie von einem Engel befreit. So steht es in der Apostelgeschichte.

Und am nächsten Morgen standen die Apostel schon wieder auf dem weitläufigen Tempelgelände und erzählten den Menschen von Jesus und dem Glauben an ihn und von dem Leben mit Gott. Daraufhin zitierte man die Apostel zu einer Anhörung vor den Hohen Rat, dem wichtigsten religiösen Kontrollorgan und verbot ihnen, ihre Lehre weiter zu verbreiten.

Die Antwort der Apostel: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg. 5, 29)

Das ist nun bald 2000 Jahre her und immer wieder haben Christ*innen für diese Überzeugung ihr Leben lassen müssen. Sind zu Märtyrer*innen geworden. Spontan fallen mir dazu die Geschwister Scholl oder Dietrich Bonhoeffer ein, die sich nicht mit der NS-Diktatur im Dritten Reich abgefunden haben, sondern Widerstand geleistet haben. Oder ich denke an Christ*innen, die vom Islamischen Staat wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Doch wie weiß ich denn, was Gottes Wille ist? Ganz konkret lässt sich das nicht immer so leicht sagen. Doch der Prophet Micha liefert uns eine Antwort: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Micha 6,8)

Persönlich bedeutet das für mich, alles zu tun, was dem Leben dient und meine(n) Nächste(n) wahrzunehmen und nicht immer die Buchstaben des Gesetzes zu befolgen.

Es grüßt Sie herzlich
 Ihre Pfarrerin Cordula Altenbernd

Liebe Leserin, lieber Leser,

an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im März feierten wir endlich wieder Sonntagsgottesdienste in Präsenz. Das war eine sehr schöne Erfahrung – nach der gefühlt sehr langen „Auszeit“ seit Heiligabend 2020.

Doch schon im Blick auf die sich danach unmittelbar anschließende Karwoche und das Osterfest sah sich das Presbyterium erneut gezwungen, das Gottesdienstangebot auf digitale Formate (Videogottesdienste) umzustellen.

So ist es auch noch gegenwärtig (Stand: Ende April).

Natürlich hoffen wir wohl alle, möglichst bald wieder in Präsenz zusammenkommen zu können – wenn es denn verantwortbar ist.

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchte ich wieder allen sehr herzlich danken, die sich mit viel Zeit und Herzblut in die Vorbereitung und Durchführung eingebracht haben. Ausdrücklich erwähnen möchte ich auch unser Kindergottesdienst-Team, das Woche für Woche ganz tolle Zoom-Kindergottesdienste gestaltet – mit einer beachtlichen Anzahl von Kindern, die sich regelmäßig zuschalten und aktiv mitmachen!

Es gab in den zurückliegenden Wochen zwei personelle Veränderungen im Presbyterium.

Die erste ist betrüblicher Natur: Herr Gottfried Baumgarten legte die Ämter des Kirchmeisters und des Baukirchmeisters nieder und erklärte seinen Rücktritt aus dem Presbyterium. Das Presbyterium bedauert diese Entscheidung und spricht seinen großen Dank aus für alles, was Herr Baumgarten im zurückliegenden Zeitraum zum Wohle der Gemeinde bewirkt hat. Die Presbyterinnen und Presbyter wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Die andere personelle Veränderung erfüllt uns mit großer Freude:

Herr Christian Marré hat sich zur Mitarbeit im Presbyterium bereit erklärt! In seiner März-Sitzung hatte das Presbyterium Herrn Marré berufen. In sein Amt eingeführt wurde Herr Marré im Gottesdienst am 28. März (Palmsonntag) – es war der vorerst letzte Gottesdienst in Präsenz. Wir bedanken uns bei Herrn Marré sehr herzlich für seine Bereitschaft und wünschen ihm und uns allen eine gute, gesegnete Zeit und ein vertrauensvolles Miteinander.

*Für das Presbyterium
Pfarrer Markus Heitkämper*



Mein Name ist **Christian Marré** und ich bin 43 Jahre alt. Die ersten Jahre meiner Kindheit bin ich in Heisingen aufgewachsen, bevor ich mit meiner Familie nach Rüttenscheid zog. Seit 2013 lebe ich mit meiner Frau und meinen beiden Kindern wieder in unserem schönen Heisingen. Beruflich arbeite ich als Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik bei der Bergischen Universität Wuppertal. Ich freue mich darauf, mich als Mitglied des Presbyteriums für die Menschen unserer Kirchengemeinde einsetzen zu können.



Abschied von **Jutta Risch**

Für viele von Ihnen ist Jutta Risch ein bekanntes Gesicht in unserer Gemeinde, denn seit dem 1. Januar 1991 war sie als Erzieherin in unserem evangelischen Kindergarten in Essen-Heisingen tätig. 1999 wurde sie zur stellvertretenden Leiterin ernannt. Sie arbeitete schnell und effizient in Büro- und Verwaltungsarbeit und zeigte viel Interesse an Fortbildungen. Die Arbeit mit den Kindern und den Eltern waren von großem Einsatz, Vertrauen und Respekt geprägt. Ihre Spezialität bei der Arbeit mit Kindern waren Karten- und Brettspiele. Im sportlichen Bereich arbeitete sie vormittags mit den Kleinen und nachmittags mit den Vorschulkindern. Ein besonderer Schwerpunkt von Frau Risch lag in der Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde. Frau Risch hat so manche Gottesdienste, z.B. zum Advent und Erntedankfest mit vorbereitet und gestaltet, genauso wie manches Fest oder manche Feier, die in der Gemeinde stattfanden. Ein besonderes Highlight war das von ihr tatkräftig mit organisierte, jährlich stattfindende Erntedankfest auf dem Bauernhof.

Nach dreißig Jahren ist Jutta Risch zu neuen Ufern aufgebrochen und arbeitet seit einigen Wochen in einer evangelischen Kindertagesstätte in Frohnhausen. An dieser Stelle möchten wir ihr im Namen der Gemeinde ganz herzlich danken für ihren Einsatz in unserer evangelischen Kindertagesstätte. Viele Gemeindeglieder, Eltern und Kinder werden sich sicher immer gerne an Frau Risch erinnern.

Für ihr neues Wirkungsfeld und ihre Zukunft wünschen wir ihr viel Freude und Gottes Segen.

Herzliche Grüße aus dem Presbyterium

Erste Projekte und weitere Planungen für 2021

Konnte unser Themenabend im Oktober 2020 noch stattfinden, wurden unsere Pläne für den nächsten, der – auch im Gemeindebrief - für den 20. April 2021 angekündigt war, durch die 3. Welle der Pandemie durchkreuzt. Er musste leider abgesagt werden. Im engen Austausch mit unserer Referentin Anna Urban, die von ihrem Freiwilligendienst in Brasilien anschaulich und im direkten Dialog mit den Teilnehmer*innen am Themenabend berichten möchte, haben wir uns für ein Verschieben der Veranstaltung entschieden. Ein digitales Ersatzformat schien für Annas Erfahrungsbericht nicht geeignet zu sein. Den **neuen Termin** werden wir **rechtzeitig** ankündigen.

Wie geht es nun weiter im Jahr 2021? In der Kindertagesstätte am Stemmering werden wir unsere Tradition fortsetzen, die „Vogeldetektive“ unter Anleitung der Ornithologin Frau Dr. Jakob zu fördern. Im Kinder- und Jugendhaus startete Ende April der große Malwettbewerb „Was mich bewegt“ für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 27 Jahren. Da Kreativität in dieser Corona-Krisenzeit für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Ventil ist, freuen sich die Mitglieder des Stiftungsrates, hier die Hauptpreise sponsern zu können und in der Jury vertreten zu sein! Die Ergebnisse werden sich – auch in der Pauluskirche und im Gemeindebrief - sehen lassen.

In den letzten Wochen konnten wir uns wieder über weitere Zuwendungen freuen. Es ist schön, dass sowohl Zustiftungen wie auch Spenden getätigt wurden. Hier werden die alternativen Möglichkeiten einer Stiftung von Ihnen genutzt, sowohl die kurzfristigen wie die nachhaltigen Stiftungsziele zu unterstützen. Danke an alle, die dazu wieder mit kleinen wie auch sehr beachtlichen Summen beigetragen haben!

Der Rechenschaftsbericht, der den Gesamtüberblick über alle Zustiftungen und Spenden wie auch die finanziellen Aktivitäten der Stiftung im Jahr 2020 abbildet, wird im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Wie alle, hoffen auch die Stiftungsratsmitglieder, dass der Höhepunkt der Pandemie bald gemeinsam überwunden werden kann. Dann können wieder mehr Aktivitäten zugunsten der Kinder und Jugendlichen starten. Darauf warten wir jetzt schon!

Wir Stiftungsratsmitglieder freuen uns weiterhin über Ihre Fragen zu unserer Arbeit und zu den weiteren Förderideen der Evangelischen Stiftung Heisingen. Wir sind weiterhin gerne mit Ihnen im Gespräch!

*Annette von Brauchitsch-Lavaulx
für den Stiftungsrat*



Nachruf Günther Pribil

Die Evangelische Stiftung Heisingen trauert um ihren ehemaligen Vorsitzenden des Stiftungsrates Günther Pribil, der am 25. März 2021 überraschend verstorben ist. Gut vier Jahre lang bis Mitte 2020 war Günther Pribil Vorsitzender des Stiftungsrates. Insbesondere mit seiner juristischen Fachexpertise, vor allem bei der Anpassung der Stiftungs-Satzung an aktuelle steuerrechtliche Erfordernisse, hat er die Arbeit der Stiftung vorangebracht. Wir sind für sein Engagement sehr dankbar! Voller Anteilnahme denken wir nun an seine Ehefrau, Pfarrerin Cordula Altenbernd, die uns mit der Gestaltung eines interessanten Themenabends über die Waldenser Kirche während seiner Zeit als Vorsitzender ebenfalls unterstützt hat.

*Annette von Brauchitsch-Lavaulx
Stiftungsrat*



Foto: D.Cram

werbung

Verlegung der Gold- und Jubelkonfirmation

Leider sahen wir uns gezwungen, die für Pfingstsonntag (23. Mai) geplante Feier der Gold- und Jubelkonfirmation erneut zu verschieben.

Der neue Termin ist der **5. Juni 2022** – ebenfalls ein Pfingstsonntag. Wir hoffen sehr, dass wir dann

den freudigen Anlass gebührend begehen können, mit Festgottesdienst und anschließendem geselligen Beisammensein.

Im Namen des Vorbereitungskreises grüße ich Sie alle sehr herzlich!

Pfarrer Markus Heitkämper

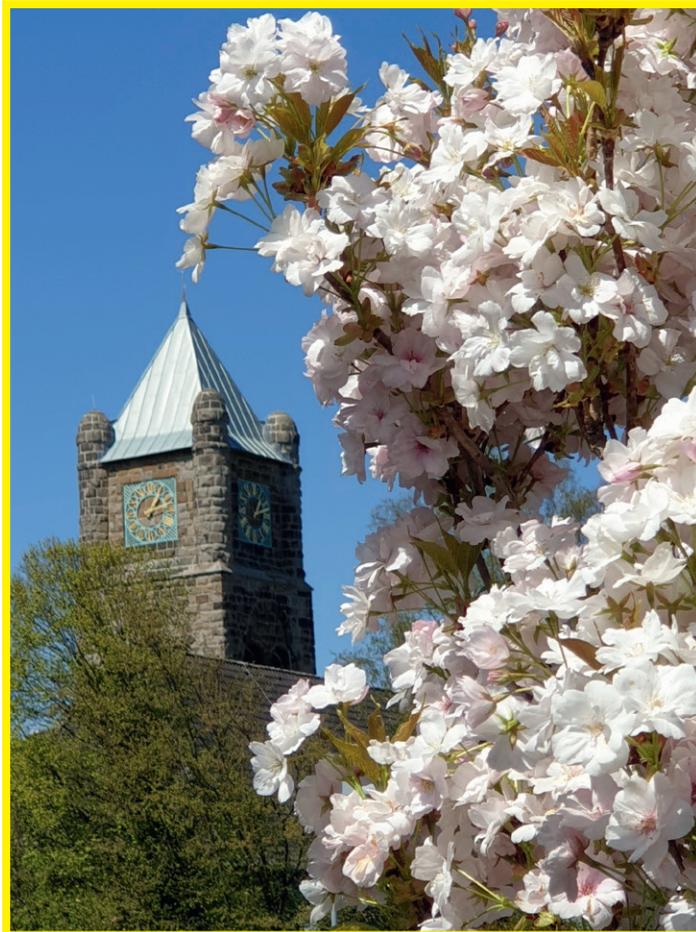


Foto: A. von Brauchitsch-Lavaulx

Jesus Christus spricht:

SEID BARMHERZIG, wie auch EUER VATER BARMHERZIG IST!

Lukas 6,36

Wo ist Gott?

Es war einmal eine gläubige fromme Frau, die Gott liebte. Jeden Morgen ging sie in die Kirche. Unterwegs riefen ihr die Kinder etwas zu, Bettler sprachen sie an, aber sie war so in sich versunken, dass sie nichts und niemanden wahrnahm. Eines Morgens eilte sie wie immer die Straße entlang und erreichte die Kirche gerade noch rechtzeitig zum Gottesdienst. Sie drückte gegen die Tür, doch sie ließ sich nicht öffnen. Die Frau versucht es noch einmal, aber alles Drücken und Ziehen war vergeblich. Die Tür blieb verschlossen. Der Gedanke, dass sie zum ersten Mal in all den Jahren den Gottesdienst versäumen würde, bedrückte sie. Ratlos blickte sie auf - da bemerkte sie genau vor ihrem Gesicht einen Zettel an der Tür.

„Ich bin hier draußen!“

Cornelia Haverkamp



Foto: Pauluskirche, D.Cram

Erst im 3. Schuljahr – und schon im Kirchlichen Unterricht

Vielleicht haben Sie schon davon gehört – in der Kirchengemeinde Heisingen gibt es bereits seit fast 20 Jahren das Modell des geteilten Kirchlichen Unterrichts.

Das erste Jahr beginnt nach den Sommerferien für alle Kinder, die dann das 3. Schuljahr besuchen werden. Das zweite Unterrichtsjahr findet parallel zum 8. Schuljahr statt.

Daher lade ich alle Eltern, deren Kinder nach den Sommerferien das 3. Schuljahr besuchen werden, zur **Anmeldung am Donnerstag, dem 24. Juni 2021, 18 Uhr – 19 Uhr**, herzlich ein!

Aufgrund der gegenwärtig (Stand: Ende April) noch völlig unklaren Corona-Situation im Juni können wir den Elternabend leider vermutlich nur **digital** stattfinden lassen.

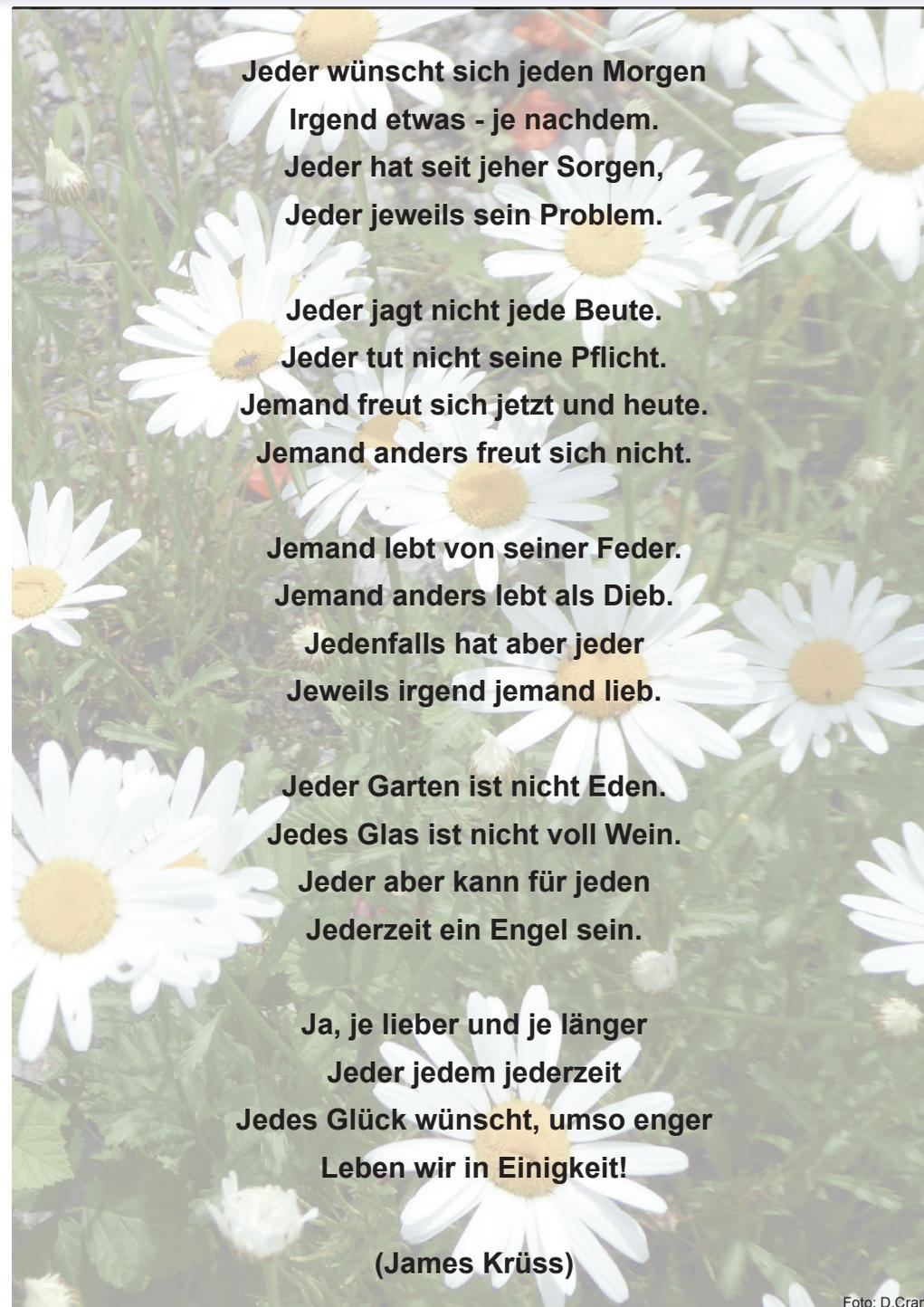
Bitte kontaktieren Sie mich telefonisch oder per Mail, damit ich Ihnen den entsprechenden Zoom-Link zukommen lassen kann.

An diesem Abend werde ich das zugrundeliegende Konzept näher erläutern.

Und natürlich haben auch Sie, liebe Eltern, die Gelegenheit, Ihre Fragen und Anregungen vorzubringen. Ich freue mich auf einen interessanten und lebhaften Austausch.

Der Unterricht wird (hoffentlich) am **Dienstag, dem 24. August 2021 um 15:15 Uhr bis 16:15 Uhr im Gemeindehaus** beginnen können und danach jeweils **dienstags vierzehntägig, ebenfalls um 15:15 Uhr – 16:15 Uhr**, stattfinden.

Pfarrer Markus Heitkämper
Tel.: 0201-46 61 64
Mail: markus.heitkaemper@ekir.de



Jeder wünscht sich jeden Morgen
Irgend etwas - je nachdem.
Jeder hat seit jeher Sorgen,
Jeder jeweils sein Problem.

Jeder jagt nicht jede Beute.
Jeder tut nicht seine Pflicht.
Jemand freut sich jetzt und heute.
Jemand anders freut sich nicht.

Jemand lebt von seiner Feder.
Jemand anders lebt als Dieb.
Jedenfalls hat aber jeder
Jeweils irgend jemand lieb.

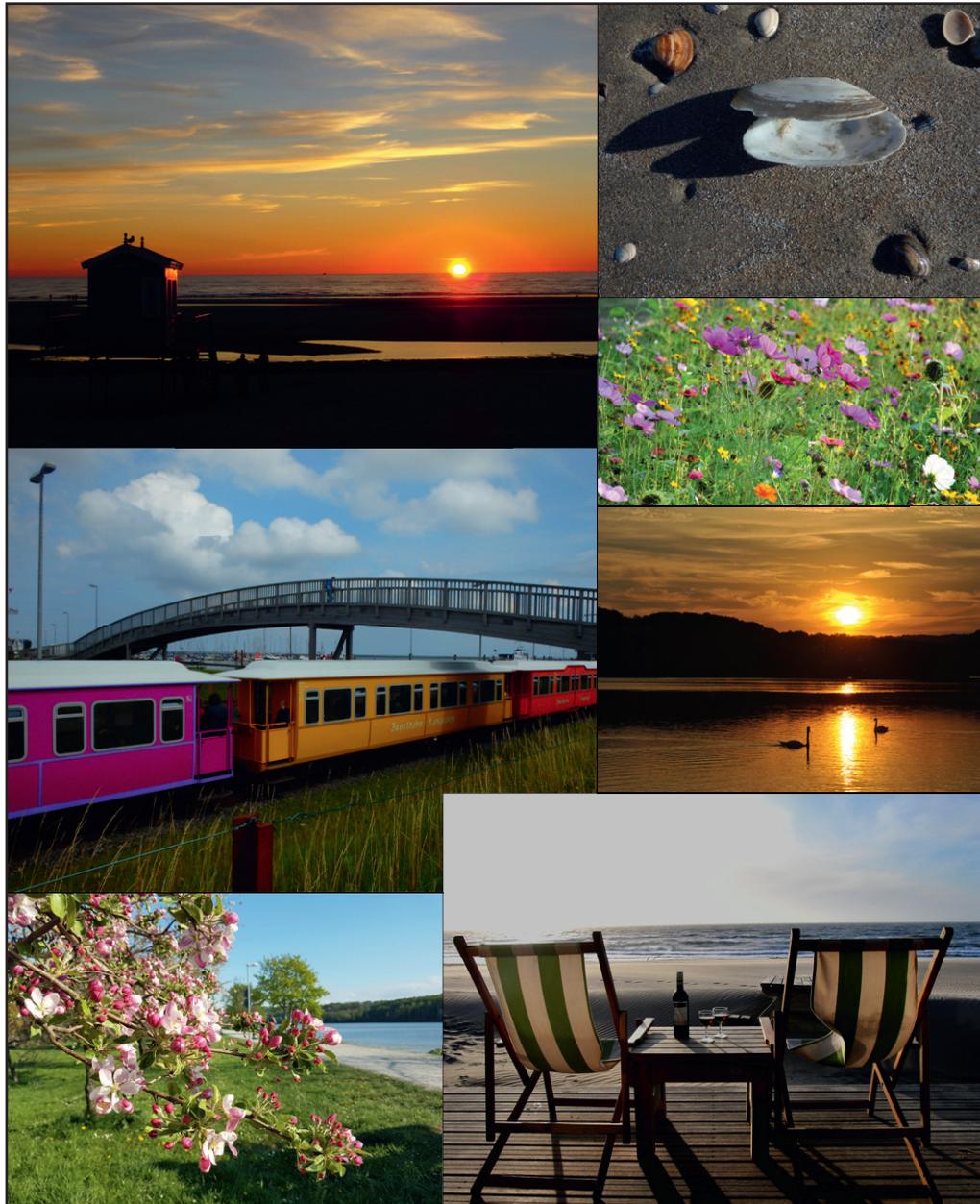
Jeder Garten ist nicht Eden.
Jedes Glas ist nicht voll Wein.
Jeder aber kann für jeden
Jederzeit ein Engel sein.

Ja, je lieber und je länger
Jeder jedem jederzeit
Jedes Glück wünscht, umso enger
Leben wir in Einigkeit!

(James Krüss)

Alle Kurs- und Gruppenleiter werden sich bei Ihnen melden, sobald wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!



Datenschutz



Foto + Text aus „EKD“

"Meine Kirche hat Mut gezeigt"

Mit 25 Jahren ist die Studentin Anna-Nicole Heinrich die jüngste Präses an der Spitze der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Von ihrer Wahl sei sie selbst überrascht worden, sagte sie dem Evangelischen Pressedienst (epd). Auf ihr Alter will sie aber nicht reduziert werden und die laufenden Reformprozesse angesichts des Mitgliederschwunds in der Kirche aufgreifen und mitgestalten.

epd: Frau Heinrich, Ihre Wahl zur Synodenpräses hat viele überrascht. Sie auch?

Anna-Nicole Heinrich: Natürlich. Mein Name kam erst vor drei Tagen ins Spiel, und da musste ich schon überlegen: Kann ich das ausfüllen, sowohl persönlich wie auch inhaltlich? Beide Kandidatinnen standen für einen Generationswechsel. Und es ehrt und freut mich sehr, jetzt gewählt worden zu sein.

epd: Ist es pure Freude?

Heinrich: Ich blicke auch ein bisschen

ehrfürchtig auf die nächsten Tage, Wochen und sechs Jahre an der Spitze der Synode. Es ist eine große Aufgabe. Meine Kirche hat Mut gezeigt, mich in dieses Amt zu wählen.

epd: Sie folgen an der Spitze des Kirchenparlaments als 25-Jährige auf die 79 Jahre alte ehemalige Spitzenpolitikerin Irmgard Schwaetzer. Sehen Sie das selbst als Zeichen der Verjüngung der Kirche?

Heinrich: Nein. Ich habe zwar weniger als ein Drittel der Lebenserfahrung von Irmgard Schwaetzer. Ich hoffe aber, dass ich nicht auf das Jungsein reduziert werde. Meine Aufgabe ist es, die synodalen Anliegen in unsere Kirche einzubringen. Aber natürlich unterscheidet sich Sprache und Auftreten maßgeblich von meiner Vorgängerin. Wir sind zwei Kinder unterschiedlicher Generationen, und trotzdem verstehen wir uns gut.

epd: Über viele Jahre hinweg spielte ein Parteienproporz bei der Vergabe von Spitzenämtern in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Rolle. Bei ihrer Wahl haben Sie sich gegen die Grünen-Politikerin Nadine Bernshausen durchgesetzt. Wo stehen Sie politisch?

Heinrich: Ich gehöre keiner Partei an und bin auch nicht parteipolitisch engagiert.

epd: Und für welche Kirche stehen Sie?

Heinrich: Ich möchte eine offene, missionale Kirche repräsentieren, die sich hoffentlich nicht zu stark leiten lässt von politischen Positionierungen, jedoch immer wieder Bezug auf gesellschaftliche Themen nimmt.

epd: Wie ist ihre persönliche Glaubenspraxis?

Heinrich: Theologisch würde ich mich als liberal bezeichnen, aber in meiner Glaubensausübung doch auch charismatisch.

epd: Was sind für Sie die wichtigsten Themen der neuen Synodenperiode?

Heinrich: Ein wichtiges Thema sind die Zukunftsprozesse. Wir müssen das Paket, das die letzte Synode gepackt hat, jetzt aufnehmen und uns Ziele setzen. Wir müssen diese Prozesse mit den Erfahrungen der letzten Monate verbinden. Wir müssen die Pandemie-Zeit reflektieren, Gutes bewahren und die geistlichen und theologischen Herausforderungen in den Blick nehmen.

epd: Ihre Vorgängerin Irmgard Schwaetzer hat dafür plädiert, zur nächsten Synode wieder Betroffene von Missbrauch einzuladen. Wollen Sie das auch?

Heinrich: Eine umfassende Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ist selbstverständlich nur unter Beteiligung der Betroffenen möglich. Wir wissen um die Fälle von Missbrauch in unserer Kirche und haben in den Diskussionen der letzten Tage gesehen, dass das ein bewegendes, sensibles und zugleich ein schwieriges Thema ist. Eine Aufarbeitung ohne die Beteiligung von Betroffenen wird nicht funktionieren. Und wenn es im Moment so wirken kann, als ob die bisherige Form der Beteiligung über den Betroffenenbeirat in einer Sackgasse stecke, ist es wichtig, dass Betroffene beteiligt sind an den Entscheidungen, und dass wir uns eingestehen, dass wir auch Fehler machen als Kirche. Ein

wichtiges Zeichen ist, dass wir als Synode, als kirchenleitendes Gremium nicht auf die Stimme der Betroffenen verzichten und ihre Interessen in den Mittelpunkt stellen. Anders wären wir nicht glaubwürdig.

epd: In einer Woche findet der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main statt, wegen der Pandemie weitgehend digital. Werden Sie teilnehmen?

Heinrich: Ich habe für mich privat geplant, einige Veranstaltungen zu besuchen. Das sind aber keine offiziellen Termine als neue Präses.

epd: Wie blicken Sie auf die Ökumene und die katholisch-evangelischen Beziehungen?

Heinrich: In der Ökumene müssen wir uns trauen, den Blick zu weiten. Auch die Zusammenarbeit mit den katholischen Geschwistern ist mir wichtig. Eine der ersten Gratulationsmails kam vom Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing. Ich hoffe auf ein gutes Miteinander, um gemeinsam zu zeigen, dass Kirche auf dem Weg und christlicher Glaube auch heute relevant ist.

epd: Würden Sie nach Frankfurt kommen und könnten Sie an einem konfessionellen Gottesdienst beim Kirchentag teilnehmen, welchen würden Sie sich denn aussuchen - den katholischen, den evangelischen, den freien evangelischen oder den orthodoxen?

Heinrich: Ich würde den orthodoxen Gottesdienst besuchen, weil ich da am neugierigsten bin und bislang die wenigsten Berührungspunkte hatte.

epd-Gespräch:
Franziska Hein und Karsten Frerichs

werbung

werbung

Kinder- und Jugendhospiz Balthasar

Leben und Lachen, Sterben und Trauern

Das Kinderhospiz Balthasar eröffnete im September 1998 als erstes Kinderhospiz in Deutschland. Seitdem begleitet das Haus Familien mit einem unheilbar erkrankten Kind auf ihrem schweren Weg von der Diagnose bis zum Versterben des Kindes. Die verbleibende Zeit soll von allen so schön und intensiv wie möglich erlebt werden. Zu Beginn des Jahres

2009 wurde in unmittelbarer Anbindung Deutschlands erstes Hospiz für Jugendliche und junge Erwachsene eröffnet: das Jugendhospiz Balthasar. Ausstattung, Tagesablauf und die besonderen Angebote entsprechen den Wünschen und Bedürfnissen junger Leute. Fröhliche Augenblicke, das Leben und Lachen – das sind die vorrangigen Ziele im Kinder- und Jugendhospiz Balthasar. Hier findet die gesamte Familie ein zweites Zuhause auf Zeit.

Die Mitarbeiter*innen sind immer für sie da und haben jederzeit ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Wünsche. „Leben bis zuletzt und die verbleibenden Fähigkeiten fördern“ heißt die Devise. Klinikclowns, Snoezelraum, Musiktherapie und Therapiebegleithunde lassen den Alltag bunt und fröhlich werden.

Bereits vor mehr als 10 Jahren war das Kinderhospiz Balthasar einmal das diakonische Jahresprojekt unserer Kirchengemeinde. Schon damals waren diejenigen, die zu einem Kennenlerntag nach Olpe gefahren waren, tief beeindruckt. Seit dieser Zeit bin ich dem Kinder- und Jugendhospiz Balthasar sehr verbunden, habe Entwicklungen miterlebt und Mitarbeiter*innen kennengelernt. Von dem positiven Geist

und der einfühlsamen Betreuung der Familien bin ich immer wieder tief beeindruckt. Die Corona-Pandemie hat für das Kinder- und Jugendhospiz weitreichende Folgen. Viele Spendenaktionen für „Balthasar“ sind ausgefallen, Benefizkonzerte und Veranstaltungen, bei denen für das Haus gesammelt werden sollte, mussten abgesagt werden. Deshalb hat der Diakonieausschuss vorgeschlagen, erneuert Balthasar zu unserem Diakonischen



Jahresprojekt bis Ende 2022 zu machen. Wir werden regelmäßig berichten und im nächsten Jahr - wie es gute Tradition geworden ist - einen Gottesdienst und eine Informationsveranstaltung zu Balthasar als Jahresprojekt machen.

Vielen Dank auch für Ihre Unterstützung!

Annette von Brauchitsch-Lavaulx

Spendenkonto:

Kinder- und
Jugendhospizstiftung Balthasar,
Pax Bank Köln,
BIC GENODED1PAX
IBAN DE23 3706 0193 0000 0190 11

Die Diakoniestationen Essen betreuen und versorgen kompetent und zugewandt – auch in Corona-Zeiten



Mehr als nur Pflege

In der ganzen Stadt pflegen, betreuen und begleiten acht Diakoniestationen und das Team HauBe, Hauswirtschaft und Betreuung über 1800 Kundinnen im gesamten Essener Stadtgebiet. Die mehr als 400 Mitarbeitenden sind häufig seit vielen Jahren für die Diakoniestationen tätig. Dabei arbeiten die Diakoniestationen immer möglichst nah am Menschen, nehmen sich Zeit für ihre Kundinnen und Kunden: „Sie sollen mehr als nur Pflege erfahren“, erläutert Martina Pollert, Geschäftsführerin der Diakoniestationen Essen. „Wir verstehen es dabei als Auftrag, die Menschen vor Ort zu betreuen: bei Körperpflege, Mahlzeiten und allen anderen Anforderungen des Alltags. Wir arbeiten nach dem Konzept der „Bezugspflege“. Dabei werden, wann immer möglich, feste Betreuungskräfte für die Pflege und Versorgung eingesetzt.

Erleichterungen während der Pandemie: Wussten Sie schon, dass aktuell - coronabedingt - der Medizinische Dienst über Anträge zur Einstufung (Pflegegrad) oder Erhöhung von Pflegeleistungen aufgrund vorliegender Informationen und eines ergänzenden Telefoninterviews entscheidet und die üblicherweise verpflichtenden Beratungsbesuche für Pflegegeld-Empfänger durch einen ambulanten Pflegedienst ausgesetzt sind? Gewünschte Beratungen aber auch telefonisch oder per Video durchgeführt werden können?

Weitere Informationen zu allen Fragen rund um das Thema Pflege und Hauswirtschaft und Betreuung finden Sie unter Telefon 0201/858 50 46 sowie auf www.diakoniestationen-essen.de.

„Die Versorgung und Unterstützung pflegebedürftiger Menschen in den eigenen vier Wänden so gut wie möglich aufrecht zu erhalten, ist gerade in Zeiten von Corona eine herausfordernde Aufgabe“, so Karla Geyr, Pflegedirektorin der Diakoniestationen Essen gGmbH. Der ambulante Pflegedienst begleitet, betreut und pflegt seine Kundinnen und Kunden in den eigenen vier Wänden – kompetent und zugewandt – auch in dieser Zeit. „Selbstverständlich werden die Infektionsschutzmaßnahmen nach RKI strengstens eingehalten. Die Mitarbeitenden werden regelhaft getestet und die Kontakte untereinander sind auf ein Minimum reduziert, um Mitarbeitende und Kundinnen und Kunden vor gegenseitiger Ansteckung zu schützen.

Die Diakoniestationen bieten professionelle ambulante Grund- und Behandlungspflege an und sorgen auf Nachfrage auch für eine hauswirtschaftliche Betreuung. „Sprechen Sie uns gern an, wenn Sie von Pflegebedürftigkeit selbst betroffen oder Angehörige(r) sind. Wir können Sie individuell und passgenau beraten“, so Yasemin Bösing, Pflegedienstleiterin der Diakoniestation Essen-Kupferdreh.

haben die christlichen Kirchen im Grugapark einen Baum gepflanzt

Unter der Überschrift „Erinnern – Danken – Hoffen“ haben Superintendentin Marion Greve, Stadtdechant Jürgen Schmidt und Oberbürgermeister Thomas Kufen im Grugapark einen Baum gepflanzt. Mit ihrer Gedenkhandlung, Gebeten und Ansprachen erinnerten die Evangelische und die Katholische Kirche in Essen am Vortag der bundesweiten Corona-Gedenkveranstaltung an alle Bürgerinnen und Bürger, die an einer Covid-19-Erkrankung verstorben oder besonders durch die Folgen der Pandemie belastet sind. Gleichzeitig verliehen sie ihrer Zuversicht Ausdruck, dass die Corona-Krise bald überwunden werden könne: "Wer Bäume pflanzt, pflanzt Hoffnung".

Die Pflanzaktion sollte gleichzeitig die Arbeit und das große Engagement all jener Menschen würdigen, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement dazu beitragen, die Folgen der Pandemie zu mindern oder zu bewältigen. „Mit unserer Geste möchten wir inmitten des ‚Essener Bürgerparks‘ einen Ort schaffen, der – als Zeichen der Trauer, aber auch des Lebens – alle Menschen zur Erinnerung, zum Dank und zur

Hoffnung auf eine Überwindung der Pandemie und ihrer Folgen einlädt“, erklärten Marion Greve und Jürgen Schmidt. „Hinter den nüchternen Zahlen der Verstorbenen, die wir jeden Tag hören, stehen Lebensgeschichten – und Menschen, die sich nicht so voneinander verabschieden konnten, wie sie es sich gewünscht hätten. Diesen Erinnerungen und Gefühlen wollen wir hier im Grugapark, mitten in der Natur, die uns aufatmen und Gottes guten Geist spüren lässt, Raum geben.“ Er denke täglich an die Menschen, die schwer an Covid-19 erkrankt seien und um ihr Leben kämpften, und an die „vielen, die bereits an dieser tückischen Krankheit verstorben sind und jetzt in unserer Mitte fehlen“, sagte Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Der Grugapark dient dem Innehalten wie auch der Begegnung. Menschen aller Generationen suchen ihn auf, einzelne wie auch Familien. Deshalb leiste der Baum „gerade an diesem Ort einen Beitrag dazu, dass die Verstorbenen in unserer Erinnerung und unseren Herzen bleiben.“ Er freue sich, dass die Wahl auf einen Amberbaum gefallen sei, der als sehr widerstandsfähig gelte und dessen Blätter im Frühjahr kräftig grün, im

Herbst bernsteinfarben leuchteten. „Auf diese Weise symbolisiert der Baum für mich den Kreislauf des Lebens, das immerwährende Wachsen, Vergehen und wieder neu Aufblühen.“ – Der Amberbaum zur „Erinnerung an Verstorbene und Belastete der Pandemie“ ist in wenigen Gehminuten vom



Eingang Lührmannstraße und in etwa zehn Minuten vom Haupteingang aus sehr gut zu erreichen; eine Haltestelle der Grugabahn und die Verwaltung von Grün und Gruga befinden sich in unmittelbarer Nähe. Wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen konnte die Gedenkhandlung leider nicht öffentlich sein. Eine Video-Aufzeichnung der Pflanzaktion – ergänzt durch drei Stimmen von Betroffenen – wurde am Samstagabend auf der Homepage kirche-essen.de und im YouTube-Kanal „Evangelisch in Essen“ des Kirchenkreises veröffentlicht. Die Gemeinden, Dienste und Einrichtungen des Kirchenkreises Essen und des Katholischen Stadtdekanats wurden eingeladen, den Link zum Video und die Fürbitte, die während der Feier im Grugapark gehalten wurde, an alle Interessierten weiterzugeben.



Katholische
Kirche in Essen

Evangelische Kirche und
Katholische Kirche in Essen

Redaktion:
Stefan Koppelman
Thomas Felbecker

Anschrift:
Haus der Ev. Kirche
III. Hagen 39
45127 Essen
Telefon: 0201/22 05-221
Telefax: 0201/22 05-223
info@evkirche-essen.de

Kath. Stadthaus
Bernestraße 5
45127 Essen
Telefon: 0201/81 32-246
Telefax: 0201/81 32-186
thomas.felbecker@bistum-essen.de

Buntprojekt



Die Kinder haben zum Thema Farben ein Buntprojekt gemacht. Sie haben die Grundfarben kennengelernt und ihr Wissen über Farben mitteilen und auffrischen können.



Gemeinsam haben die Kinder die Farben gemischt und die Ergebnisse auf unterschiedliche Art und Weise festgehalten.

Nach der Experimentierphase entstanden lustige, gruselige und bunte Farbmonster.



Vom Samen bis zur Pflanze



Unsere Kinder äußerten den Wunsch, sie möchten gerne etwas „Grünes“ in der Gruppe haben. Selbständig wurde von ihnen eine Anleitung entwickelt. Dann ging es ans Werk.

Es stellte sich nun die Frage: „Was geschieht mit den Kressesamen“?

Nun begann die Zeit der Beobachtungen und der Pflege.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, auch wenn sich die Gesichtsmuskulatur beim Probieren leicht verzog.



Das Kita-Team



Ich gehöre jetzt dazu!

„Weil den Kindern durch Corona die Besuche und Gottesdienste mit Pfarrer Heitkämper fehlen.“

Wenn alles wieder erlaubt ist, dann machen wir zu zweit weiter.

Ich heiße **Amadeus** und begleite die Kinder ab jetzt bei Gottesdiensten und anderen religionspädagogischen Angeboten und Projekten.

Als erstes habe ich den Kindern die neue Leinwand, den Beamer und die Dokumentenkamera vorgestellt.

Man kann damit ganz tolle Sachen machen.“

O-Ton der Kinder

- „Boar“, wir haben ja ein Kino
- „Ich kenn das Gerät, das reflektiert (reflektiert) die Bilder auf die Leinwand“
- Da kommt ja Licht raus!
- Endlich haben wir einen Kinoraum



Als religionspädagogischer Berichterstatter werde ich Sie/-Euch auf dem Laufenden halten!

Euer Amadeus

EV. KINDER- UND JUGENDHAUS HEISINGEN

Öffnungszeiten & Angebote:

Offener Treff für Kids und Teens:

Montag: 15:30 - 18:00 Uhr **Donnerstag:** 15:30 - 18:00 Uhr
Dienstag: 15:30 - 18:00 Uhr **Freitag :** 15:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 15:30 - 18:00 Uhr

Unser Programm:

Montags:	Offenes Atelier
Dienstags:	Offener Treff
Mittwochs:	OffenerTreff
Donnerstags:	Zockertag
Freitag:	Kinotag

Montags, Mittwochs, Freitags
ab 14:00 Uhr Quasselstunde per Handy und
Stadteilspaziergang

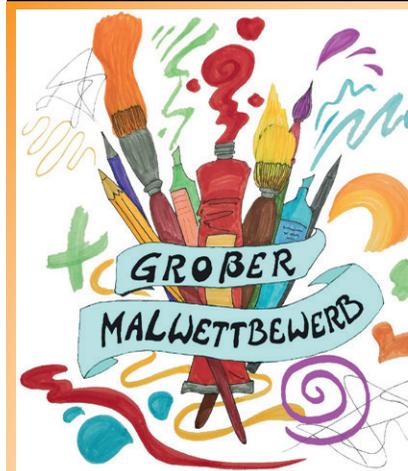
Zu allen Tagen muss sich im Vorfeld angemeldet werden!
Wenn der Tag mit 5 Besuchern schon gefüllt ist, dann
versucht es an einem anderen Tag noch mal.

Ansprechpartner:

Stephanie Brüggemann
 Tel. 0201/ 46 40 62 mit Ab.
info@jh-heisingen.de

Adresse und Kontakt:

Kinder- und Jugendhaus Heisingen
Stemmering 20
45259 Essen



Großer Malwettbewerb zum Thema:

„Was mich bewegt“

Mach mit und gestalte bis

zum 25. Juni 2021

zu unserem Thema dein Bild!

Was bringt dich in Schwung? Zum Grübeln?

Lässt dich von der Couch aufstehen?

Bewegt dich tief in deinem Herzen?

Brauchst du um glücklich zu sein?

Male, zeichne oder gestalte uns dein Kunstwerk zu dem Thema!

Wie kann ich mitmachen?

Sende uns dein Bild, mit Name, Alter und Anschrift,
 per Post, als Scan/Foto per E-mail, oder bringe es
 im Jugendhaus vorbei.

Erforderlich für die Teilnahme ist zudem eine
 Einverständniserklärung der Eltern, sowie eine zur
 Datennutzung und Veröffentlichung des Bildes.

Einsendeschluss ist der
25. Juni 2021

Die Teilnahmebedingungen und alle weiteren Formulare
 bekommt ihr im Jugendhaus, per E-Mail oder auf unserer
 Internetseite.

Jugendferienprogramm

Make it real

Man gönnt sich ja sonst nix!

In den Sommerferien vom 05.07.21 bis 16.07.21

Für Jugendliche von 12- 17 Jahren

Anmeldungen sind ab dem 29. April 2021 im Jugendhaus möglich

Teilnehmerbegrenzung liegt bei zehn Personen á zwei Gruppen
aufgrund der Coronaschutzverordnung.
Das Programm wird dementsprechend angepasst.

Kinderferienaktion 2021



**Gummibärenbande -
wir hüpfen
um die ganze Welt**

In den Sommerferien
von 02.08.21 bis 13.08.21

Für Kinder von 6 -12 Jahren

Die Anmeldungen sind ab dem 29. April
Mo.- Fr. zwischen 13:00 Uhr und 18:00 Uhr
im Jugendhaus möglich!

Teilnehmerbegrenzung liegt bei zehn Personen á zwei Gruppen
aufgrund der Coronaschutzverordnung.
Das Programm wird dementsprechend angepasst.

Basteltüte zum Abholen



Hole dir deine „Überraschungstüte“
jeden Mittwoch bei uns an der Tür ab!

Was drin ist, erfahrt ihr immer einen Tag
vorher per Instagram!

Gefüllt mit Bastelsachen, Anleitung und
Süßigkeiten!

Hol sie dir ab und schau selbst rein ;)

Rückblick KinderKunstAktion 2021

In Kooperation mit vielen anderen Jugendhäusern,
gab es in der ersten Osterferienwoche eine Kunstaktion.

Das Motto in diesem Jahr war „Schau hin“
angelehnt an das Motto des ökumenischen Kirchentags.

Fünf Kinder durften sich kreativ was einfallen lassen und
haben ihren Ideen eine Form gegeben. Es wurde gemalt,
gebastelt, gezeichnet und sogar gepflanzt!

Wer neugierig ist auf die Werke kann sich diese online unter:

www.kunst.ejessen.de
gerne ansehen!



Corona und die damit vorhandenen Einschränkungen und zusätzlichen Aufgaben gehen weiter ... Da das öffentliche Leben weiterhin stark eingeschränkt ist, heißt keine Kino-, Konzert- oder Theaterbesuche möglich sind, kein Shoppen ..., geben wir weiterhin unser Bestes mit einem abwechslungsreichen Programm auf den Wohnbereichen: Regelmäßig Bingospielen oder Kegeln, Bewegungsgruppen, Gesprächskreise, Gedächtnistraining, Konzerte auf „großer Leinwand“ per Qwiek-Projektor, besondere Frühstücks- und Abendessenangebote mit Herrn Ostendorf, und vieles mehr.

Konzert mit Qwiek



Frühlingsfest



Kegeln



Frühstück

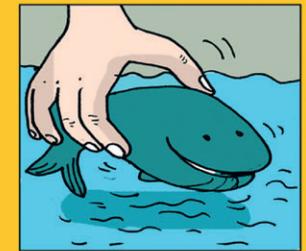
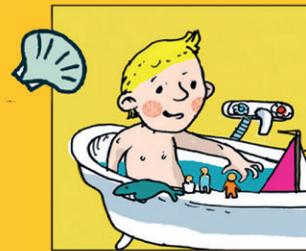
Auf den Wohnbereichen haben wir Frühlingsfeste gefeiert. Openair-Konzerte und Grillfeste schließen sich in den Sommermonaten an. Der Vorhof wird bereits wieder zum Draußensitzen und „Sonnenbaden“ genutzt, die Terrassen im Gartenbereich hinter dem Haus sowie die Gartenwege werden neu gestaltet, so dass zum Sommerbeginn alles fertig ist und der Garten wieder voll genutzt werden kann. Corona kann uns die Freude am Leben nicht nehmen.

Es grüßen Sie herzlich im Namen des Paulushof-Teams Gabriele Arndt-Bodden und Babett Schwalfenberg



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?

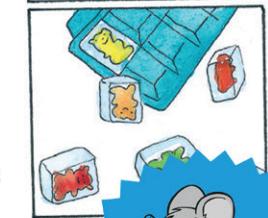
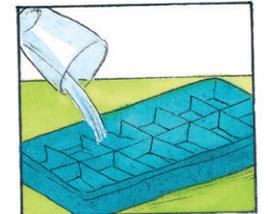


Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



lösungs:ano

Wir sind für Sie da

Bezirk 1

Pfarrer Markus Heitkämper
Stemmering 17 Tel. 46 61 64
markus.heitkaemper@ekir.de

Bezirk 2

PfarrerIn Cordula Altenbernd
Stemmering 20 Tel. 4 66 99 28
Sprechzeiten: dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr
cordula.altenbernd@paulus-kirche.de

Gemeinde

Gemeindebüro Marion Okken
Stemmering 20, 45259 Essen
Fax 8 46 53 03 Tel. 46 64 71
buero@paulus-kirche.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag 10:30 bis 13:00 Uhr
Mittwoch 14:00 bis 17:00 Uhr

Gemeinkonto KD Bank Dortmund
IBAN DE94 3506 0190 5221 8001 86
BIC GENODED1DKD

Bitte bei Spenden immer einen Verwendungszweck und Ihre Adresse angeben.

Hausmeisterin Doris Cram
Stemmering 20 Tel. 0157 339 441 16
hausmeisterin@paulus-kirche.de

Evangelische Stiftung Heisingen

Förderung der Kinder- und Jugendarbeit
Vorsitzende Annette von Brauchitsch-Lavaul
Gemeindebüro: Tel. 46 64 71

Zustiftungen bzw. Spenden auf das Konto
KD Bank Dortmund
IBAN DE29 3506 0190 5221 9001 99
www.stiftung-heisingen.de

Diakoniestation Essen-Kupferdreh

Leitung Yasemin Bösing
Fahrenberg 6
Tel. 8 58 50 46 Fax 8 58 50 46

*Wir sind rund um die Uhr für Sie da.
Auch nachts und am Wochenende!*

Mobiler Sozialer Dienst

Tel. 8 58 50 47

Presbyterium

Barbara Beyer 46 66 76
Alexander Drawert.....46 96 34 50
Renate Hofmeister..... 46 47 10
Christian Marré.....0163 16 15 36 5
Ian Piontek.....8 46 55 24
Helene Schelle-Seifert.....6 16 26 64
Marion Okken (Mitarbeiterpresbyterin)....46 83 16

Kinder- und Jugendhaus

Leitung Stephanie Brüggemann
Stemmering 20 Tel. 46 40 62
info@jh-heisingen.de

Diakoniewerk Essen - Gemeinnützige Gesellschaft für
Kindertageseinrichtungen mbH
Evangelische Kindertagesstätte „Stemmering“

Leitung Gabriele Teich

Stemmering 22 Tel.:0201/2664 621100
g.teich@diakoniewerk-essen.de

Öffnungszeiten Montag bis Freitag

7:00 bis 16:00 Uhr
Anrufe bitte nur von 14:00 bis 16:00 Uhr

Förderverein ev. Kindergarten

Deutsche Bank
IBAN DE41 3607 0024 0425 3001 00
BIC DEUTDEBESS

Kirchenmusik

Giuli Topuridze Tel. 0157 704 339 24

Paulushof

Ev. Alten- und Pflegezentrum Paulushof e.V.
Tagespflege

Evangelisches Pflegeheim Paulushof gGmbH
Einrichtungsleitung Babett Schwalfenberg
Stemmering 18 Tel. 84 66 - 0
Fax 8 46 64 44
info@paulushof-essen.de
www.paulushof-essen.de

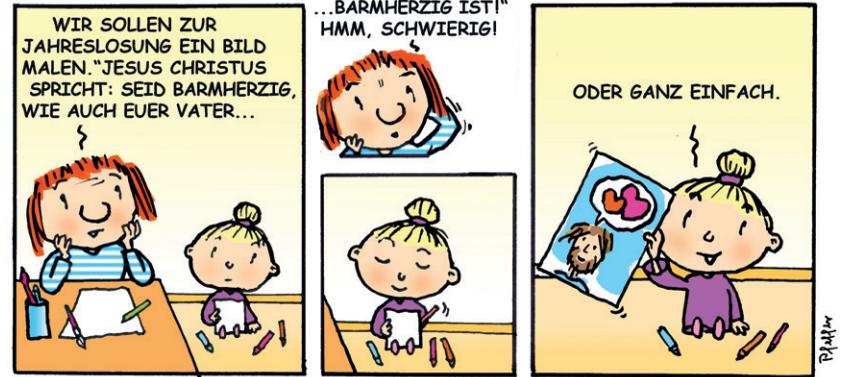
Förderverein Paulushof

Sparkasse Essen
IBAN DE25 3605 0105 0001 5184 63
BIC SPESDE3EXXX

Bergbau- und Heimatmuseum

im Paulushof, Stemmering 18
täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet
Wegen Corona leider geschlossen

MINA & Freunde



MINA & Freunde



Paulushofgottesdienste (Pfarrer Heitkämper):
04.06. , 18.06. , 02.07.
(weitere Termine sind zur Zeit noch nicht festgelegt.)



Wir sind auch online für Sie da,
auf unserer **homepage**: www.paulus-kirche.de
auch bei **Facebook**: [@paulusheisingen](https://www.facebook.com/paulusheisingen)

Gottesdienste

alle Termine unter Vorbehalt

in der Pauluskirche,
Stemmering, um 10 Uhr



Abendmahl



Familien-
gottesdienst



Kinder-
gottesdienst

**Achtung! Ob Präsenzgottesdienst oder Online-Gottesdienst
siehe Schaukasten, Homepage oder Facebook.**

Online-KiGo (KiGo-Anmeldung unter kigo@paulus-kirche.de bis Samstag 20 Uhr)

06. Juni

Pfarrer Heitkämper



13. Juni

Pfarrer Heitkämper



20. Juni

Pfarrer Heitkämper



27. Juni

Pfarrer Heitkämper



4. Juli

Prädikantin Kirchner

11. Juli

Pfarrerinnen Altenbernd

18. Juli

Pfarrerinnen Altenbernd

25. Juli

Pfarrer Heitkämper

1. August

Pfarrer Altenbernd

8. August

Pfarrerinnen Altenbernd

15. August

Pfarrer Heitkämper
mit Taufe

22. August

Pfarrer Heitkämper

29. August

Pfarrerinnen Altenbernd
Konfirmation 1

